

2. Kp PzGrenBtl 193 vom 22.08. - 24.08.1969

KpChef OLT Olonczik

Die Panzer rollten rasselnd zu einem Sympathiefeldzug in Rosendahl-Darfeld



Dem Kampf ohne Sieg schloß sich am Abend ein Stück Bundeswehr-Sympathiewerbung an, deren Erfolg unüberprüfbar erscheint: Viele Mädchen aus dem Coesfelder und dem Münsterschen Kreisgebiet kamen ohne „feste“ Begleitung zum Manöverball. Die Soldaten konnten das Exerzieren und die Marschmusik vergessen, sie tanzten, erst gegen 4 Uhr früh verließen die letzten Gäste den Ort des ebenso musikalischen wie sportlichen Geschehens. Feldwebel Werner Janning aus Darfeld, Organisator des Bundeswehr-

ROSENDAHL/DARFELD. Bei der Anschaffung der HS-30-Panzer gerieten etliche Bonner Beamte und Politiker in das Zwielficht skandalöser Verdächtigungen. Als am Samstag die zweite Kompanie des Panzer-Grenadier-Bataillons 193 aus dem Münsterschen Landkreis nach Rosendahl-Darfeld rasselnd rollte, blieb einer der HS-30-Panzer nahe Billerbecks beschädigt „liegen“. Die anderen Panzer trafen pünktlich ein, wo die Kompanie Sturm laufen sollte: in Rosendahl-Darfeld zogen etwa die 100 Bundeswehr-Männer gegen antimilitärische Vorurteile und gegen Mangel an Bundeswehr-Information zu Felde.

Der Erfolg des Feldzuges angenehmer Art zeigte sich schnell: Eilig und ohne Umstände „stürmten“ Kinder in Rosendahl-Darfeld die Panzer und drängten ihre uniformierten „Chaufeuere“ nachdrücklich zu eiliger Fahrt. Lautes Gasgeben war bei den Kleinen besonders beliebt. Stunde um Stunde kurvten die kinderbeladenen Panzer durch das Dorf. Die Muttis und Vatis schienen sich zumeist über die Kinderfreude zu freuen, ohne Bedenken gegenüber dem Spiel mit Kriegsgerät. Ein kleiner Junge versuchte, an einer Kanone akrobatisch zu turnen. Etliche Väter begutachteten, nicht immer ohne alte Erinnerungen und Vergleiche, was an Schießgeräten ausgestellt und sachkundig erläutert wurde.

Zwischen dem Dröhnen der Panzermotoren wurde das Aufheulen von japanischen Schnell-Motorrädern hörbar: eine kleine Gruppe völlig ungedrillter Jugendlicher präsentierte das Gegenteil militärischer Haltung, nicht ohne den improvisierten militärischen Standort an der Schule genau und neugierig in Augenschein zu nehmen.

Die während der ungezwungenen Militär-Schau angebotene Bundeswehr-Mahlzeit fand bei den Kindern – im wörtlichen Sinne – reißenden Absatz. Wandte sich ein Kleiner sichtlich stolz an den Kompaniechef Oberleutnant Lothar Olonczik: „Ich hab’ drei Teller verputzt.“ So oft hat fast kein Soldat an diesem Samstagmittag nachgelobt. Es gab Gemüse Eintopf mit Rindfleisch.

Die Gratis-Kindertreude war kaum zu Ende, als Sportler und andere zu ihrem „Recht“ kamen: Zunächst traten im Vorspiel die Alten Herren von DJK-VfL Billerbeck gegen die Alten Herren von Turo Darfeld an. Mit einem 1:2 siegten die Billerbecker. Mit einem 3:3-Unentschieden trennten sich nach einem heißen Spiel die Kompaniemannschaft und Turo Darfeld. Die Männer der Bundeswehr setzten technisches Können dem energischen Kampfgeist der Darfelder entgegen.

Ausfluges in die Sympathiewerbung: „Ein prima Abend. Es hat kein Besäulnis gegeben. Dazu waren zu viele nette Mädchen da.“ Die „Westfalen-Jungs“, so meint Zugführer Janning, hätten mit ihrer Musik den rechten Ton getroffen.

Die Nacht nach dem Ball war kurz: Denn bereits am frühen Morgen, noch vor 10 Uhr am Sonntag, erfolgte die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Eine große Zahl von Darfeldern, ihnen voran Bürgermeister-Kommissar Hullermann, nahmen an dem feierlichen Vorgang teil.

Oberleutnant Olonczik zur AZ: „Die Kenntnisse in der Bevölkerung über die Bundeswehr sind oft zu kläglich. Diese Situation bietet einen guten Boden für üble Vorurteile. Aktionen wie die unsrige in Rosendahl-Darfeld müssen dem entgegenwirken. Die Menschen haben auch ein Anrecht, möglichst genau zu wissen, was aus ihren Steuer Groschen bei der Bundeswehr wird.“

In etwa zwei Jahren, so war zu erfahren, können die HS-30-Panzer ausrangiert werden, nach Israel wahrscheinlich. Das Panzer-Grenadier-Bataillon erhält neue, modernere Panzer.